

Gardelegen, d. 25. 8. 39.

Mein lieber Willy,

eine grosse Freude hat wie auch der erste Brief Dein jüngerster hervorgerufen. Habe vielen Dank für die wissenswerten Berichte, sie könnten veröffentlicht werden, so anschaulich sind sie geschrieben. Uns wurde der Brief ja nach Berlin nachgesandt, wir waren doch wieder einmal in der Hauptstadt. Das Resultat von unserm Geheimrat habe ich Dir ja schon mitgeteilt, wir sind nun alle sehr froh, dass er uns Hoffnung gemacht hat. Nun können wir auch an die Auswanderung denken. Oder vielmehr wir müssen es, denn wie lange reicht unser Kapital noch??? Vielleicht findest Du für uns auch so einen gütigen Garanten wie Euer Herr B., denn wären wir gerettet und aus allem diesen hier heraus. Lembergs rüsten auch, sie haben ja ihre Visen schon, auch für Putzel, der Obergerichtsvollzieher war schon hier, es ging alles ganz glatt und peinlichst genau, nun warten sie auf die Abgabe und dann wird sofort gepackt. Passagen sind auch schon in Aussicht. Und dann sind wir allein, daran mögen wir noch garnicht denken, doch wird sind nicht neidisch, gönnen jedem das erdenkbar Gute, freuen uns mit jedem, der hier herauskommt. Unser Ludwig fährt nun am 2. Sept. ab, ich glaube nicht, dass wir uns noch vorher sehen werden. Ich sprach ihn und Annemarie erst in Berlin, sie sind beide nervös, das kannst Du Dir ja denken nach all den Aufregungen der letzten Wochen, doch werden sie sich auf der Schiffsreise wieder erholen. Du hast ja dieses alles schon hinter Dir, mein Junge, wenn wir auch so weit wären. Doch wir kommen nur mit Vater, der glaube ich, auch nicht gern allein hier bleiben möchte. Vater wird das Haus jetzt still vorkommen, vor allem aber wird ihm der Hansi fehlen, der Sonnenschein aller. Und was wird nur die Eia machen? Und er ohne sie? Nuh muss die Mutti einspringen, ob sie will oder nicht, armer Hanns. In Berlin war es wie immer sehr nett bei Duddi. Sie sowohl als auch Richard sind glänzende Gastgeber, die es wirklich verstehen, es den Gästen so gemütlich und nett zu machen, wie es heute noch geht. Sie haben ja leider auch noch garnichts, vielleicht kannst Du uns alle zusammen nachkommen lassen, man soll sagen, vielleicht haben wir auch noch einmal ein bisschen Glück, gebrauchen können wir es wehrhaftig. Wir haben 2 Tage sehr hübsche Partien an die Havel gemacht, uns dort tags über gelagert und im Sande gelegen. Dein lieber Schwager Leo ging in einer Trainingshose von Richard, ganz gross, wie der Berliner sagt, Deine Schwester so wie ich, in einer sehr hübschen Schärze, aber der Zweck war erreicht, wir sahen nett aus und könnten sonnenbaden. Es hat uns Beiden gut getan nach all den Anstrengungen in Berlin. Das Gefahre immer bei der Gluthitze in die Stadt strengt zu sehr an vor allem aber das stundenlange Warten bei den Aerzten und Brillenmachern, Leo hat doch eine neue Brille bekommen, er sieht damit besser, vor allem ist

das Sehzentrum mit der Brille ausgeglichen worden. Du kannst Dir denken, dass mein Mann ein wenig nervös jetzt ist, das macht auch wohl die Zeit, sie stellt augenblicklich eine harte Nervenprobe an uns. Doch hoffentlich wird sich alles zum Guten wenden. Du wenigstens hast es geschafft und das ist uns allen eine grosse Beruhigung. Hast Du schon etwas gefunden oder in Aussicht? Was machen L.u.F.? Weshalb will denn B. nach hier zurückkommen, für immer oder nur besuchsweise? Wir verstehen ihn nicht ganz. Mit unserm Jungen, den Discher, waren wir viel zusammen, ich soll Dich grüssen. Er ist noch gewachsen und denke Dir, er badet wie ein "Alter Schwimmer" wir Richard mir immer wieder versicherte. Ich habe selbst meinen Sohn nicht wieder erkannt. Bü schwimmt fein und ausdauernd und kann garnicht genug Wasser haben. Was sagst Du nun? - Ich habe eben an unsern geliebten Vetter nach Milwaukee geschrieben, unsere Lage geschildert und ihn um Einreise nach Chile, bezw. Vorzeigegelder, geben, ob he sich woll was marken lett? Ich glaube es nicht, doch man muss alles versuchen. - Hoffentlich ist es bei Euch nicht mehr so kalt, dass Du armer Junge frieren musst. Wir können augenblicklich ein wenig Kälte gebrauchen, heute ist es drückend heiss draussen. Doch wir gewöhnen uns so langsam an die Tropentemperatur. Ob wir wohl überhaupt noch hinkommen werden? Wer weiss, wo wir noch enden werden, aber nicht den Mut verlieren, komme, was auch kommen mag, wir halten durch, lockt uns doch das Wiedersehen mit Euch drüben. Juli Lemberg will noch ein paar Zeilen anschreiben, deshalb Schluss für Heute. Bleibe weiter gesund, Like und allea Gute für die Zukunft. Innigst

Deine

Lieber Willi. Entschuldige den Bleistift, aber mein Mann ist mit Füllfederhalter und Tintenstift unterwegs. Dein Brief hat uns alle sehr interessiert. Wenn wir nur erst soweit wären. Visum haben wir und hoffen es auch für Petzel zu bekommen. Passage ist noch ein schwieriges Kapitel da wir leider die Gelegenheit mit Kipchen thals nicht wahr nehmen können. Du kannst dir denken wie leid uns das tut. Vielleicht kann M. in dieser Beziehung uns für einen etwas späteren Termin etwas beschaffen. Hoffentlich hast Du inzwischen schon etwas gefunden. Unser aller Gedanken sind viel bei Dir. Du bist jetzt die Stütze der Familie. Hoffentlich kannst Du es bald für Lippstadt und Demen Vater mit

Wenn ich nicht gesund. Falls Ende November